

CSU-Kreisverband Kulmbach meldet auch Ansprüche an

Als parteiinterner Gegenspieler von Martin Schöffel um die Landtagskandidatur ist Ludwig von Lerchenfeld im Gespräch. Kreisvorsitzender Henry Schramm nennt aber noch keinen Namen.

Kulmbach/Wunsiedel – Der CSU-Kreisverband Wunsiedel setzt – wie berichtet – auch bei der nächsten Landtagswahl auf Martin Schöffel. Damit jedoch ist die Kandidatur des Wunsiedlers noch lange nicht in trockenen Tüchern: Henry Schramm, der CSU-Kreisvorsitzende aus Kulmbach, sagte der *Frankenpost*, auch in Kulmbach werde ein eigener Kandidat aufgestellt. Wer dann am Ende das Rennen mache, müsse die Delegiertenversammlung entscheiden. Kulmbach ist der größere der beiden Kreisverbände.

Die Personalfrage dürfte nicht

ganz einfach werden. Die derzeit gewählte Direktkandidatin aus Kulmbach, Gudrun Brendel-Fischer, wird zwar mit größter Wahrscheinlichkeit beim nächsten Mal für Bayreuth antreten. Aber inzwischen ist aus Kulmbach auch Baron Ludwig von Lerchenfeld über die Liste in den Landtag nachgerückt und hat bereits mehr oder weniger offen Ansprüche auf das Direktmandat angemeldet.

Auf die Frage, wer denn für Kulmbach als Bewerber um die Nominierung ins Rennen geschickt werden soll, hielt sich der Kulmbacher CSU-Kreisvorsitzende Henry Schramm bedeckt. Martin Schöffel die Unterstützung auszusprechen, sei das legitime Recht des Wunsiedler Kreisverbandes, aber das Prozedere sei klar: „Letztlich entscheidet die Delegiertenversammlung über die Nominierung.“ Henry Schramm bleibt gelassen. Dass ein Kreisver-

band einen eigenen Kandidaten ins Rennen schicke, gehöre dazu. „Auch Kulmbach wird das tun. Davon gehe ich fest aus“, sagte Schramm. Für wen sich die Delegierten dann entscheiden, müsse man sehen.

Einen Namen wollte Schramm für seinen Kreisverband derzeit nicht ins

Spiel bringen: „Vor dem Herbst besteht keine Eile. Jetzt müssen erst mal die Delegiertenaufstellungen in den Ortsverbänden und dann in den Kreisverbänden laufen.“ Das Vorgehen sei so mit Bezirksvorsitzendem und Innenminister Hans-Peter Friedrich abgeprochen.

Zur Landtagwahl 2013 gibt es nach den Planungen der Staatsregierung die Stimmkreise Wunsiedel und Kulmbach nicht mehr, sondern nur noch einen gemeinsamen Stimmkreis. Zwar laufen Klagen dagegen, zurzeit muss aber davon ausgegangen werden, dass ein Stimmkreis gebildet wird. mbu



L. von Lerchenfeld